

## Die unerzählte Geschichte der israelischen Lobby in den USA

*This transcript may not be 100% accurate due to audio quality or other factors.*

**Glenn Greenwald (GG):** Wir wollten gestern Abend über die Karriere von Paul Findley sprechen, der von 1960 bis 1982 Mitglied des Kongresses war, ein republikanischer Kongressabgeordneter aus Illinois. Da wir nicht genügend Zeit hatten, möchten wir dies heute Abend nachholen, da sein Werdegang wirklich faszinierend und meiner Meinung nach sehr aufschlussreich für unsere aktuelle politische Dynamik ist. Und häufig ist ein großer Teil dieser Geschichte sehr aktuell, ich meine 1960-1982 ist noch nicht so lange her. Man vergisst es jedoch, ich hatte seine Karriere vergessen, obwohl ich irgendwann von ihr gewusst hatte. Aber es ist wichtig, sich zu erinnern, denn so viele der aktuellen Ereignisse, so viele Debatten, die wir jetzt führen, spiegeln sich in der Geschichte wider, die noch nicht lange zurückliegt, denn es hat sich nicht viel geändert. Und eines der Dinge, die ihn so aktuell und relevant für den Nachrichtenkreislauf machen, besteht darin, dass er der Autor des War Powers Act war, des in der vergangenen Woche viel diskutierten Gesetzes, das den Einsatz militärischer Gewalt durch den Präsidenten in Notfällen ohne den Kongress regelt. Dieses Gesetz wurde diskutiert, nachdem zahlreiche Stimmen den Einsatz von Bomben gegen den Jemen durch Biden als defensiven Akt rechtfertigen wollten, für den er keine Ermächtigung des Kongresses benötigt, da die Houthis im Jemen amerikanische Schiffe angriffen. Und wie wir das letzte Mal besprochen haben, stellt dies keine Rechtfertigung dar, auch wenn es eine moralische Rechtfertigung für den Krieg sein kann, ist es für Biden keine legale Rechtfertigung ohne den Kongress zu handeln, da es sich nicht um einen defensiven Akt handelt. Es war nicht Biden, der in diesem Moment amerikanische Schiffe verteidigte; er hatte wochenlang damit gedroht, sie hatten diesen Angriff wochenlang geplant. Und das Problem ist, wie wir bereits erörtert haben, dass es ohne die Zustimmung des Kongresses, ohne eine Debatte im Kongress oder ohne die Unterstützung der Öffentlichkeit endlos andauern könnte. Gerade in dieser Woche haben wir erlebt, wie sie den Jemen wiederholt bombardiert haben, und sie werden es wahrscheinlich auch weiterhin tun.

Aus diesem Grund verfasste Paul Findley den War Powers Act. Er reagierte damit auf das

Vorgehen, mit dem die Vereinigten Staaten in den Krieg in Vietnam eingetreten sind. Im Jahr 1964 ermächtigte der Senat die USA zur Anwendung von Gewalt, als die CIA die Öffentlichkeit und den Kongress über den Vorfall im Golf von Tonkin belog und behauptete, die Nordvietnamesen hätten aggressiv gehandelt und US-Schiffe angegriffen, wobei sich mehrere Jahrzehnte später herausstellte, dass der Sicherheitsstaat der Vereinigten Staaten Lügen verbreitete und die USA die Aggressoren waren, die versuchten, Gründe für die Genehmigung einer Eskalation, d.h. eines Krieges, durch den Senat unter Präsident Johnson zu schaffen. Zuvor jedoch wurden unter Präsident Kennedy jahrelang Berater entsandt, die getötet wurden. Kennedy erklärte, der Grund, warum er die Truppen oder alle Leute aus Vietnam abziehen wollte, bevor er ermordet wurde, war, dass er feststellte, wie viele Berater ohne seine Kenntnis getötet worden waren. Und hier ist Paul Findley, zusammen mit einem demokratischen Mitglied des Kongresses, einem Verbündeten von ihm, Don Fraser, der im September 2008 in der L.A. Times über die Auseinandersetzung um die Kriegsbefugnisse schrieb, die, wie Sie sich erinnern, während der Bush-Jahre eine sehr intensive Debatte darstellen. Diese Debatte über die Grenzen der Macht des Präsidenten war einer der Gründe, warum ich begann mich für politische Belange einzusetzen. Ich zitiere: „Die Schöpfer der Verfassung waren sich einig, dass der Präsident Oberbefehlshaber der Land- und Seestreitkräfte sein kann, aber – zutiefst besorgt über die Schwere des Krieges und als Schutz vor übereilten und unnötigen Feindseligkeiten mit fremden Ländern – waren sie sich einig, dass der Kongress das Vorrecht zur ‚Kriegserklärung‘ oder einer Autorisierung haben sollte. Die Verfassungsgeber wollten dem Präsidenten verbieten, ohne Kriegserklärung oder ausdrückliche Ermächtigung durch den Kongress einen Krieg zu führen, es sei denn, dies sei für die Abwehr von Angriffen auf amerikanisches Territorium oder Handel, Militär oder Bürger notwendig. In jüngster Vergangenheit hat ein vom Präsidenten nicht genehmigter Krieg den Vereinigten Staaten Unheil gebracht. Die Zweideutigkeit der Resolution zum Golf von Tonkin von 1964 wurde als Vorwand für eine vom Kongress nicht genehmigte Kriegsführung in Vietnam genutzt. Dieser Krieg war aus militärischer und geopolitischer Sicht nicht zu rechtfertigen. Die Resolution billigte rückwirkend die Vergeltung von Präsident Johnson für einen Angriff auf Marineschiffe im Golf von Tonkin und den Krieg in Nordvietnam sowie die Bereitschaft der USA zu weiteren militärischen Operationen im Rahmen der Southeast Asia Treaty Organization. Jedoch enthielt sie keine Formulierung, die den Präsidenten ermächtigte, in Zukunft Kriegshandlungen zu befehlen. Johnson nutzte sie dennoch, um das Engagement der USA in Vietnam auf eine halbe Million Mann zu erhöhen. Als der Widerstand im Inland gegen den Krieg zunahm und die US-Streitkräfte sich zurückzuziehen begannen, verabschiedete der Kongress den War Powers Act von 1973. Wir gehörten dem Ausschuss des Repräsentantenhauses an, der an der Ausarbeitung dieser Resolution mitwirkte, und waren an dem Prozess beteiligt, bis sie gegen das Veto von Präsident Nixon verabschiedet wurde. Es ist ein notwendiges und angemessenes Gesetz, das es einem Präsidenten verbietet, ohne Ermächtigung des Kongresses einen Krieg zu beginnen, es sei denn, um einen Angriff abzuwehren.“

Zu dieser Zeit arbeitete der Kongressabgeordnete Paul Findley bei einer Organisation, weil er 1982 aus dem Kongress ausgeschieden war, als die Pro-Israel-Lobby in den Vereinigten Staaten ihn ins Visier nahm und sie einen Herausforderer gegen ihn rekrutierte und diesen

dann großzügig finanzierte, um Paul Findley aus dem Kongress zu verdrängen. Da Paul Findley nicht nur ein Gegner der amerikanischen Intervention, sondern auch ein Gegner der amerikanischen Unterstützung für Israel war, zu einer Zeit, als man sich um die Gründung der Pro-Israel-Lobby bemühte, war es für Mitglieder beider Parteien tabu und karrierezerstörend, sich gegen die Finanzierung Israels durch die Vereinigten Staaten auszusprechen. Im Jahr 2005, als er noch beim New Yorker arbeitete, schrieb Jeffrey Goldberg, jetziger Chefredakteur des Atlantic, der seine Position beim New Yorker genutzt hatte, um das Land in den Irak-Krieg hineinzulügen, einen Artikel mit dem Titel *The Real Insiders*, in dem er zu erklären versuchte, warum und wie Paul Findley aus dem Kongress ausgeschlossen wurde. Das geschah ein Jahr bevor Stephen Walt und John Mearsheimer ihr Buch *The Israel-Lobby* veröffentlichten, in dem sie die enorme Macht der amerikanischen Pro-Israel-Lobby beschrieben und ihre Fähigkeit, Kongressmitglieder zu fordern, zu zwingen, unter Druck zu setzen und einzuschüchtern, weiterhin Gelder an Israel zu schicken. Und Walt und Mearsheimer wurden für dieses Buch des Antisemitismus beschuldigt, obwohl es sehr wissenschaftlich über die Macht der Pro-Israel-Lobby informiert. Wie sie erklärten, ist diese Lobby in keiner Weise illegal. Es gibt viele ähnliche Lobbys, wie die Big-Pharma-Lobby, die Wall-Street-Lobby, Planned Parenthood, die NRA, wobei jedoch nur diese Lobby die Interessen eines fremden Landes vertritt, und das macht sie so einzigartig. Und hier Jeffrey Goldberg im Juli 2005, als er noch beim New Yorker arbeitete und gerade dabei war, das Land durch Lügen über Saddam Hussein in den Irakkrieg zu führen, bevor er zum Atlantic ging, und erklärte, was mit Paul Findley geschah, Zitat: „AIPAC, erklärte Asher, ist loyal zu Freunden und gnadenlos zu Feinden. 1982 leitete Asher eine Kampagne, um Paul Findley zu besiegen, einen republikanischen Kongressabgeordneten aus Springfield, Illinois, der sich einmal als ‚Yasir Arafats bester Freund im Kongress‘ bezeichnete und später Arafat mit Gandhi und Martin Luther King, Jr. verglich“. Zitat: „Es gab einen echten Wunsch, Findley aus dem Kongress zu helfen, so Asher.“ Er war ein AIPAC-Funktionär [nicht hörbar]. „Er identifizierte einen obskuren demokratischen Anwalt in Springfield, Richard Durbin, als jemanden, der Findley besiegen könnte. Zitat: ‚Wir trafen uns in meiner Wohnung in Chicago, und ich warb ihn für eine Kandidatur zum Kongress an‘, erinnert er sich. ‚Ich erkundigte mich nach seinen Ansichten und erklärte ihm Aspekte, die ich hauptsächlich von AIPAC gelernt hatte. Ich wollte sichergehen, dass wir jemanden unterstützen, der nicht nur gegen Paul Findley, sondern auch ein Freund Israels ist.““

Erkennen Sie, dass sie Mitglieder des Kongresses absetzten und sie auf der Grundlage eines einzigen Faktors ersetzen: wer ist freundlich zu Israel, diesem fremden Land. Asher fuhr fort, und dies ist Jeffrey Goldberg, der diese Geschichte erzählt, nicht John Mearsheimer und Stephen Walt. Zitat: „Er besiegte Findley mit erheblicher jüdischer Unterstützung aus dem In- und Ausland, so Asher. Wie hat das jüdische Geld ihn gefunden? Ich reiste durch das Land und sprach über die Möglichkeit, jemanden zu besiegen, der Israel nicht wohlgesonnen war. Und die Tore öffneten sich. Durbin, der den Senatssitz gewann, ist heute Fraktionsvorsitzender der Demokraten. Er ist ein scharfer Kritiker von Bushs Irak-Politik, unterstützt aber, wie AIPAC, im Allgemeinen das Vorgehen der Regierung im israelisch-palästinensischen Konflikt. Durbin sagt, er betrachte Asher als ‚seinen treuesten Freund in der jüdischen Gemeinschaft.““

Dies ist deshalb so aufschlussreich, da die Karrieren von John Mearsheimer und Stephen Walt, als sie ein Jahr später ein Buch schrieben, in dem sie die Funktionsweise dieser Lobby erläuterten, beinahe zerstört worden wären, weil sie allgemein beschuldigt wurden, antisemitisch zu sein. Jeffrey Goldberg machte diesen Mann zu einem Helden, indem er sagte, es sei richtig, den amerikanischen Kongress von allen israelkritischen Personen zu befreien. Nachdem er (Findley) abgesetzt worden war, gründete er den Council for the National Interest, in dem er die Art von interventionistischen Ansichten vertrat, die ich Ihnen gerade aus der L.A. Times vorgelesen habe, wodurch er versuchte, die Macht des Präsidenten, unser Land in einen Krieg zu führen, einzuschränken. Die ADL rühmte sich folglich, diese Organisation nun ins Visier genommen zu haben. Hier ist ein Artikel der ADL vom 3. Oktober 2008. Der Titel lautet: *Hintergrundinformationen: The Council for the National Interest (Der Rat für das Nationale Interesse) (CNI)*. „The Council for the National Interest, zu dem auch die Stiftung Council for the National Interest gehört, ist eine israelfeindliche Organisation, die gegen die US-Hilfe für Israel eintritt und dämonisierende Propaganda über Israel an Akademiker, Politiker und andere Zielgruppen verbreitet. Die CNI-Gründer Paul Findley und Pete McCloskey sind auch die Gründer der Stiftung CNI, Präsident beider Organisationen ist Eugene H. Bird. Am 28. August 2008, dem letzten Konferenztage der Demokraten in Denver, schaltete CNI eine Anzeige in der Denver Post, in der auf die hohen Zwangsvollstreckungsraten in den USA hingewiesen wurde und in der es hieß: ‚Währenddessen werden mit Milliarden Ihrer Steuergelder weiterhin schöne Häuser mit subventionierten Hypotheken in Israel gekauft.‘“

Das trifft absolut zu. Wir weisen seit langem darauf hin, dass Millionen von Amerikanern einen niedrigeren Lebensstandard haben als Millionen von Israelis, obwohl die Vereinigten Staaten Millionen, ja Milliarden von Dollar nach Israel überweisen. Man kann das gutheißen oder nicht, aber die amerikanischen Bürger sollten davon Kenntnis haben. Und die von Paul Findley geleitete Organisation schaltete eine Anzeige, um die Amerikaner darauf aufmerksam zu machen. Die ADL kommentierte, Zitat: „Mit der Andeutung, dass US-Steuergelder Israelis bei der Finanzierung ihrer Häuser helfen, während Amerikaner sich diese nicht leisten können, rief die Anzeige zu einer ‚großen Veränderung‘ der US-Politik gegenüber ‚Israel und seinen Nachbarn‘ auf. CNI schaltete am selben Tag eine ähnliche Anzeige im Christian Science Monitor. Seit 2002 veröffentlicht CNI hetzerische Anti-Israel-Anzeigen in großen nationalen Zeitungen. Im Jahr 2007 veröffentlichte CNI eine Anzeige in der New York Times zur Unterstützung einer Anti-Israel-Kundgebung, die am selben Tag in Washington stattfand. Die Anzeige forderte: ‚Beenden Sie die israelische Besatzung jetzt!‘ In einem weit verbreiteten Artikel aus dem Jahr 2003 mit dem Titel *Liberating America from Israel* (Amerika von Israel befreien) machte Paul Findley, ein Mitglied des CNI-Vorstands, Amerikas Beziehungen zu Israel für die Terroranschläge vom 11. September 2001 verantwortlich. Die Anschläge vom 11. September hätten nicht stattgefunden“, schrieb Findley, „wenn die US-Regierung sich geweigert hätte, Israel bei der Demütigung und Zerstörung der palästinensischen Gesellschaft zu helfen“. Er fuhr fort: „Amerika hat unter dem 11. September und seinen Folgen gelitten und befindet sich vielleicht bald im Krieg mit dem Irak, hauptsächlich da die US-Politik im Nahen Osten in Israel und nicht in Washington entschieden wird.““ Diese Aussage ist heute häufiger zu hören, aber damals wurde sie kaum

ausgesprochen. Paul Finlay büßte damit seine Karriere ein. Wir wollen Ihnen einen Videoclip von ihm zeigen, da er eine so interessante Persönlichkeit darstellte, bedenkt man, dass er der Autor des War Powers Act war, der heute die Kriegsbefugnisse der Vereinigten Staaten regelt und versucht, ihnen Grenzen in Bezug auf einen Kriegseintritt zu setzen. Er versuchte, die Wahrheit über Israel zu vermitteln, indem er darauf hinwies, dass wir diesem Land enorme Geldsummen zukommen lassen und dass wir für unsere Unterstützung dieses Landes einen hohen Preis zahlen, nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch in Bezug auf unsere Sicherheit. Hier spricht Paul Findley im Jahr 2007, er ist inzwischen verstorben. Er wurde 98 Jahre alt. Und hier hält er eine Rede zu diesem Thema.

**Paul Findley:** Selbst der Verkauf von Ersatzteilen für Pumpen, für alte Pumpen, wird rigoros kontrolliert. Als Amerikaner schäme ich mich, diese Tatsache zu schildern, denn ich weiß, dass Amerika die Quelle für das Überleben Israels bildet und diesen armen Menschen im Gazastreifen und im Westjordanland eine solche Bestrafung nicht zugemutet werden kann. Israel Shahak sagt, dass die Folter von Palästinensern in vielen Formen auftritt. Hören Sie sich noch einmal die Worte von Israel Shahak an: „Folter durch Demütigung“. Er schreibt, dass Palästinenser, darunter auch ältere Menschen, oft stunden- oder sogar tagelang im Büro des Militärgouverneurs erscheinen müssen. Sie müssen die ganze Zeit über geduldig und ruhig stehen. Selbst ältere Menschen müssen einen jungen israelischen Beamten höflich um Erlaubnis bitten, um auf die Toilette gehen zu dürfen. Das Ziel ist, alle Palästinenser unterschiedslos zu dezimieren. Hier lese ich wieder von Israel Shahak, das sind nicht meine Worte, das Ziel ist es, alle Palästinenser ohne Unterschied auf das Niveau von kleinen Kindern zu reduzieren, völlig abhängig von höheren Autoritäten, und jeden Israeli auf eine höhere Stufe zu stellen. Es ist auch legal, schreibt er weiter, alle Kliniken, alle medizinischen Dienste in einer Stadt zu schließen, den Strom stunden- und tagelang abzustellen, den Telefondienst stunden- und tagelang zu unterbrechen. Als Amerikaner schäme ich mich, Ihnen diese Tatsachen erzählen zu müssen, denn ich weiß, dass die US-Regierung die Lebensader Israels ausmacht, ohne die Israel diese schreckliche Politik diesem Volk nicht antun könnte.

**GG:** Es ist sehr interessant, dass es sich hier um einen gemäßigten Republikaner handelt, der in den 1960er Jahren dem Kongress entsprang, der sehr stark vom Vietnamkrieg geprägt war, dadurch, dass die USA auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges mit dem Ausbau dieses massiven Sicherheitsstaates begannen, der im Dunkeln operierte, der Putsche in allen möglichen Ländern inszenierte. Und er wandte dieselbe Logik konsequent und gleichermaßen auf die Unterstützung der USA für Israel an. Er machte keine Ausnahme für Israel in seiner Weltanschauung. Und dafür wurde er ruiniert. Er wurde aus dem Kongress entfernt und als Antisemit gebrandmarkt. Und wir haben versucht, Ihnen in den Videos, die wir Ihnen mehrmals gezeigt haben, Ron Paul und Pat Buchanan vorzustellen, die viele der gleichen Kritikpunkte anbringen. Pat Buchanan, ein Spitzenbeamter im Weißen Haus von Nixon, Reagan und Bush 41, kandidierte mit diesen Grundsätzen für das Präsidentenamt und erhielt viel Unterstützung, ebenso wie Ron Paul, der vor einigen Wochen in unserer Sendung über all dies sprach. In der republikanischen Politik gibt es seit langem eine Strömung, die in Frage stellt, warum die USA so viel Schaden und Leid in Kauf nehmen, um die israelische

Regierung zu finanzieren. Aber die Absicht von AIPAC war, wie Jeffrey Goldberg selbst in diesem New Yorker Artikel von 2005 dokumentiert hat, zu signalisieren, dass jeder, der so handelt, vernichtet wird. Wir hatten den Kongressabgeordneten Thomas Massie zu Gast in unserer Sendung, einen der grundsätzlichen und klügsten Mitglieder des US-Kongresses, der bei den Rechtspopulisten sehr beliebt ist, der aber in der Frage der US-Finanzierung Israels eine abweichende Meinung vertritt. Er glaubt nicht, dass die US-Regierung Israel finanzieren sollte, und er glaubt auch nicht, dass wir unsere Rechte auf freie Meinungsäußerung im Namen des Schutzes dieses fremden Landes aufgeben sollten. Und hier erfolgt es nun im Jahr 2024, 40 Jahre nachdem Paul Findley von der AIPAC erfolgreich aus dem Kongress vertrieben wurde, während AIPAC in Kentucky nach einem Herausforderer für Thomas Massie sucht. Es gibt keine Möglichkeit, dass ein Demokrat diesen Bezirk gewinnt. Sie müssen ihn in den republikanischen Vorwahlen aus dem Rennen werfen, und zwar einzig und allein aufgrund der Feststellung, wer israelfreundlich eingestellt ist, wie sie erklärten. Es handelt sich um ein sehr ungesundes Umfeld für diese wichtige Politik, und jeder, der Fragen dazu stellt oder in irgendeiner Weise Widerspruch äußert, geschweige denn versucht, die Debatte darüber im Kongress anzuregen, wo all diese Dinge zur Sprache kommen sollten, weiß, dass es in diesem Land eine sehr mächtige Pro-Israel-Lobby gibt, die sich zum Ziel setzen wird, sie zu zerstören, sie aus dem Kongress zu entfernen, ihre politische Karriere zu zerstören, und in den meisten Fällen wird ihnen das auch gelingen.

Danke, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

**ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**  
Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**  
E-Mail: [PayPal@acTVism.org](mailto:PayPal@acTVism.org)

**PATREON:**  
<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**  
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.  
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---